

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 131.

Dienstag den 9. Juni.

1857.

A u f r u f

zum schleunigen Bau der Preussischen West-
Ost-Bahn

von Halle nach Sorau über Landsberg, Delitzsch, Eilenburg, Torgau, C.:B. Station Falkenberg, Uebigau, Kirchhain, Dobrilugk, Finsterwalde, Alt-Döbern, Drebkau, Cottbus, Forsta und Triebel 30 Ml.

Zweig-Bahnen:

- a) Von Cottbus nach Dresden, von Drebkau ab über Senftenberg, Lauchhammer, Dtrand, Radeburg und Moritzburg 10 Ml.
b) Von Eilenburg nach Leipzig über Taucha 3 Ml.

Entfernung von Halle nach Sorau:

- A. auf den jetzigen Bahn-Linien
1. über Frankfurt und Berlin 49,4 Ml.
2. über Görlitz, Dresden und Leipzig 42,4 Ml.

B. auf der neuen Bahn über Cottbus u. Torgau 30 Ml.

Bei derselben also für Personen und Güter bedeutende Ersparniß an Zeit und Geld, demnach große, sichere, durch keine neue Bahnen bedrohte Rentabilität des Aktien-Capitals.

Solches wird, wenn die Bahn, wie sehr rathsam erscheint, gleich mit einem doppelten Fahr-Geleise versehen wird, pro Meile etwa 300,000 Thlr., also für 30 Meilen Haupt-Linie 9,000,000 Thlr. und einschließlich der beiden Zweigbahnen ungefähr 13,000,000 Thaler betragen.

Zum Bau findet sich fast durchweg sehr günstiges, ebenes, mir zum großen Theile genau bekanntes Terrain, so daß außer fünf Brücken über Mulde, Elbe, Elster, Spree und Neisse keine bedeutende Bauten vorkommen.

Die Empfänger dieses Aufrufs ersuche ich nun um dessen möglichste Verbreitung, aber auch im Interesse der Sache um baldgefällige Mittheilung Ihrer Ansicht

ten über das Unternehmen, damit dann nach Befinden zu dessen Ausführung weiter vorgegangen werden kann.
Festung Wittenberg, den 20. Mai 1857.

Krüger, Königl. Amtsrath.

Chronik der Stadt Halle.

Der Rechenschaftsbericht

der hiesigen Versicherungs-Gesellschaft Iduna, welcher so eben in unsere Hände gelangte, liefert den erfreulichen Beweis, daß das genannte Institut auch in dem Geschäftsjahre 1856 sehr glückliche Resultate erzielt hat. Nach demselben sind in Summa 1,180,650 Rth. in 2979 Nummern Kapital-Versicherungen, 1325 Rth. — Sgr. 3 & Renten in 25 Nummern abgeschlossen und 5205 Rth. 21 Sgr. 3 & Einlagen in 300 Nummern zu den Kinder-versorgungskassen bewirkt worden.

Die Zahl der rechnungsmäßig zu erwartenden Todesfälle betrug c. 26 Personen mit 10,852 Rth. 4 Sgr. Versicherungskapital, in Wirklichkeit sind aber nur 10 Personen gestorben und beträgt deren Versicherungsanspruch nur 5100 Rth., so daß daran ein Gewinn von 5752 Rth. 4 Sgr. erzielt worden ist. Die für die laufenden Versicherungen deponirten und baar vorhandenen Reserven sind von 15,239 Rth. — Sgr. 2 & auf 37,207 Rth. 6 Sgr. 3 & gestiegen.

Indem wir im Uebrigen auf den gedruckten Bericht, den ganz aufzunehmen uns leider! der Raum nicht gestattet, verweisen, zweifeln wir nicht, daß die



Leser desselben mit uns die gewissenhafteste Offenheit in der Darlegung der Verhältnisse der Iduna, die bei manchen Berichten ähnlicher Anstalten so sehr vernimmt wird, anerkennen und die Ueberzeugung gewinnen werden, daß die Iduna auf gesunden Grundlagen ruht. Möge die Iduna, die zuerst dem Gegenseitigkeitsprinzip bei der Lebensversicherung in solchem Umfange die gebührende Geltung verschafft hat, immer mehr und mehr dazu beitragen, daß die Wohlthat der Lebensversicherung, wie in unserer Stadt, so im gesammten deutschen Vaterlande ein Gemeingut Aller werden.

Herausgegeben im Namen der Armen-Directio
von Dr. Eckstein

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Erzielung einer bessern Controlle in Angelegenheiten der Hundesteuer wird zusätzlich zu dem Publicandum vom 17. Juli 1846 (wieder veröffentlicht unterm 25. Januar d. J.) hierdurch angeordnet, daß in Zukunft die jedesmal speciell nachzusuchende Steuerfreiheit für Hunde, die zum Betriebe eines Geschäfts oder Gewerbes gebraucht werden, stets nur auf 1 Jahr und zwar vom 1. Juli bis wieder zum 1. Juli bewilligt werden kann und innerhalb 4 Wochen vor Ablauf dieser Frist erneuert werden muß, widrigenfalls die Zuwiderhandelnden als Contravenienten gegen das Hundesteuer-Reglement zu behandeln sein werden. Alle Diejenigen daher, welche im Besitze von zum Betriebe ihres Geschäfts oder gewerbssteuerfrei bewilligten Hunden sind, und dieselben über den 1. Juli c. hinaus forthalten wollen, haben ihre Gesuche um Erneuerung dieser Steuerfreiheit für das von da ab laufende Jahr vor dem 1. Juli c. schriftlich bei uns anzubringen und unsern Bescheid zu gewärtigen.

Auf Hunde, die nur zur Bewachung von Grundstücken steuerfrei bewilligt sind, findet diese Vorschrift keine Anwendung.

Halle, den 4. Juni 1857.

Der Magistrat.

Die nachstehende Polizei-Verordnung:

Das alljährlich hier beim Ausräumen von Düngergruben in Folge der entwickelten erstickenden Gasarten vorgekommene Verunglücken der Arbeiter veranlaßt mich, wiederholt unterm 25. Januar und 2. Juni c. durch öffentliche Bekanntmachung dringend Vorsichtsmaßregeln, nach Vernehmung mit dem Herrn Kreis-Physikus, anzuempfehlen.

Nichtbeachtung dieser Maßregeln hat am 25. Juli er. wiederum das Verunglücken zweier Arbeiter und den Tod des einen zur Folge gehabt. Ich bestimme nunmehr auf Grund des §. 5 des Gesetzes vom 11. März 1850, daß Hauswirthe und Vicewirthe, welche von jetzt ab die Ausräumung einer Düngergrube in ihren Gehöften vor Ausführung folgender Vorsichtsmaßregeln:

- 1) wo es angeht, sind Abzugsröhren aus den Gruben ins Freie zu führen und mit einem Küchenschornsteine zu verbinden. Wo zu solcher Herrichtung nicht Gelegenheit ist, da sind
- 2) die Gruben einige Stunden vor der Ausräumung aufzudecken und die Thore, Thüren und Fenster zu öffnen, damit durch die so bewirkte Zugluft die Gase entfernt werden. Wo solcher Zug nicht zu bewirken ist, da sind
- 3) in die geöffneten Gruben 6 bis 12 Eimer Wasser in großen Bürsen einzubringen, um dadurch die Gase theils zu entfernen, theils zu absorbiren;
- 4) **in allen Fällen aber ist vor dem jedesmaligen Einsteigen der Arbeiter ein brennendes Licht mit Vorsicht in die Grube einzulassen** und zu beobachten, ob dasselbe ordentlich fortbrennt, erst wenn letzteres der Fall ist, ist das Athmen in der Düngergrube möglich und das Arbeiten in derselben gefahrlos, gestatten, in eine Strafe von 3 *Rth.* oder verhältnißmäßigem Gefängniß verfallen, und außerdem im Falle eines Unglücks die Bestrafung wegen Körperverletzung, resp. Tödtung aus Fahrlässigkeit zu erwarten haben.

Halle, den 26. Juli 1854.

Der königliche Polizei-Director
(gez.) von Bosse,

wird hierdurch wiederholt in Erinnerung gebracht.
Halle, den 3. Juni 1857.

Der königliche Polizei-Director
v. Bosse.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß von dem königlichen Kreis-Gerichte an allen Tagen der Woche (mit Ausschluß der



Sonn- und Festtage) Vormittags von 9 bis 1 Uhr im Kreis-Gerichts-Gebäude (1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 18) Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, als **Kaufverträge, Schuldverschreibungen, Quittungen, Cessionen, Schenkungen, Vollmachten, Testamente, Erbanträge** &c. von denen, die es wünschen, **ohne vorgängige Anmeldung** aufgenommen werden.

Als Kommissarien zur Aufnahme derartiger Geschäfte sind bestimmt:

Montags und Donnerstags Herr Kreis-Richter Hinrichs;

Dienstags und Mittwochs Herr Kreis-Gerichts-Rath Bertram;

Freitags und Sonnabends Herr Kreis-Gerichts-Rath Casar.

Die genannten Mitglieder des Gerichts sind übrigens auch befugt, die oben bezeichneten Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit (mit Einschluß auch der Testamente) auf ausdrücklichen Antrag der Interessenten in deren Privatwohnung aufzunehmen, **sofern diese innerhalb der Stadt belegen ist**, wogegen die Vornahme derartiger Geschäfte **außerhalb** der Stadt Halle die vorgängige Ermächtigung des Kreis-Gerichts-Directoriums voraussetzt.

Halle a/S., den 15. Mai 1857.

Das Directorium des Kreis-Gerichts.

Holz-Verkauf

in der

Oberförsterei Schkeuditz.

Donnerstag den 18. Juni 1857 Vormittags 10¹/₂ Uhr

kommen im Unterforste Dölauer Haide auf dem Wildschuppen folgende aufgearbeitete Holzfortimente, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, zum öffentlichen meistbietenden Verkauf:

circa:

5 eichne Nutstücke,

1 Kieferner desgl.,

30 Schock eichner Abraum.

Vorstehende Hölzer werden Kauflustigen vorher auf Verlangen angewiesen durch

Herrn Förster Kaiser in Nietleben,

= Forst-Aufseher Trübe in Dölau.

Schkeuditz, den 6. Juni 1857.

Königliche Oberförsterei.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 300 Schachttruthen Pflastersteinen aus den Brüchen von Schwarz und Petersburg zur Unterhaltung der Chausseen in und um Halle pro 1858 soll in kleineren Partien an den Mindestfordernden verbungen werden.

Es ist hierzu Termin auf

Donnerstag den 11. Juni c. Morgens 9 Uhr im Gasthose „zur goldenen Kugel“ vor Halle

anberaumt, und werden qualifizierte Unternehmer hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die speciellen Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 3. Juni 1857.

Der Kreis-Baumeister Wolff.

Rollen: Varinas: Canaster, à U. 15 Sgr.,

Desgleichen in **Blättern**, à U. 10 Sgr.,

Rollen: Portorico, à U. 10 Sgr.,

alles in best abgelagerter Qualität, empfehle.

J. Gustav Böttcher.

Mein gut assortirtes Lager von **Cigarren**, noch zu soliden Preisen, empfehle zu geneigter Beachtung.

J. Gustav Böttcher.

Einen wohlschmeckenden **Cigarren-Abfall**, à U. 3 Sgr. 4 S., bei **J. Gustav Böttcher.**

Kleine gutgehaltene **Fett-Seringe**, à Dhd. 1 Sgr., das Schock 4 Sgr., empfing

J. Gustav Böttcher.

Kohlensteine

von bester Sickerbener Kohle in jeder Quantität bei

Frd. Arnold, Martinsgasse Nr. 4.

Die Grasnutzung im Hospitalgarten ist noch zu vergeben, worauf hierdurch aufmerksam macht

C. Glasmann.

Feld- und Gartenstrohhüte

sind wieder angekommen, und empfehle solche zu billigen Preisen. **F. W. Norkel**, Schmeerstraße.

Neue Engl. Matjes-Seringe

in extra guter Qualität, à Stück 1¹/₄, 1¹/₂, 2 Sgr., in Schocken billiger.

Seringshandlung von Bolze.

Von jetzt ab wohne ich **Leipziger Straße Nr. 93 im Hause des Herrn Gober.**

Otto Ebert.

Das Mehlgeschäft, Rannische Straße Nr. 2, vis-à-vis der goldenen Rose, empfiehlt stets sehr schönes Hausbacken-Roggen-Brod, feines Roggenmehl, Döllniger Weizenmehl in guter und schöner Waare zu den billigsten Preisen. Achtungsvoll

W. Schaaf.

Tüchtige Schneider-Gesellen, so wie auch Meister finden dauernde Arbeit bei

N. Nathansen, kl. Berlin Nr. 1.

Ein Torsmacher wird gesucht Strohhospitze 20.

Zwei junge, kräftige Arbeiter finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung Vorstadt Klaußthor Nr. 2.

Ein Bursche zur Arbeit wird gesucht Leipziger Straße Nr. 22 bei **L. Wedding.**

Eine fleißige Frau zur Gartenarbeit wird gesucht Taubengasse Nr. 18.

Im Schneidern geübte Mädchen finden Beschäftigung Zapfenstraße Nr. 8 parterre.

Mit guten Attesten versehene Mädchen finden sogleich wie zum 1. Juli Unterkommen. Auch sucht ein anständiges Laden- oder Stubenmädchen zum 1. October Unterkommen. Alles Nähere durch das Vermiethe-Bureau bei Frau **Sparre**, Zapfenstraße Nr. 8.

Ein Mädchen wird den ganzen Tag gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Blattes.

Zum 1. Juli wird ein Mädchen gesucht
Steinstraße 55.

Ein ordentliches Mädchen, die in der Wirthschaft Bescheid weiß, findet zum 1. Juli Dienst. Näheres Mittelstraße 19 parterre links.

Ein ehrliches Mädchen, vertraut mit Vieh- und Feldwirthschaft, findet sofort guten Dienst bei

Richardt in Siebichenstein.

Logis-Gesuch.

Zu Johanni oder Michaeli wird von einem ruhigen Miether eine Wohnung von Stube, 1 oder 2 Kammern in der Ober-Leipzigerstraße oder vor dem Thore gesucht. Adressen bittet man abzugeben bei dem Kaufmann Herrn **Schmidt**, Ober-Leipzigerstraße.

Eine Wohnung nebst Werkstelle, passend für einen Holzarbeiter, wird bis zu Johanni von einem pünktlichen Miethezahler noch zu miethen gesucht.

Adressen beliebe man bei dem Mehlhändler Herrn **Wendt**, Leipziger Straße Nr. 23 abzugeben.

Stube, Kammer und Küche wird bis zum 1. Juli zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter A. B. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Steinstr. 55 ist ein anständiges Logis mit Möbde sogleich oder zum 1. Juli zu vermieten.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, wird im Marktviertel als Werkstelle zu miethen gesucht, womöglich nach dem Hof heraus und zum 1. Juli beziehbar. Adressen bittet man abzugeben Scharrngasse Nr. 4.

Schlafstellen mit Beköstigung Rannische Str. 23.

Eine silberne Nadel ist verloren gegangen. Bitte abzugeben Ruhgasse Nr. 3.

Der Finder eines gestern Abend verlorenen Bibliotheksbuchs, sechster Band, wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung im Atelier des Herrn **Volke** gr. Ulrichsstraße 11 abzugeben.

Ich erkläre hiermit, daß ich die **Auguste Damm** für eine ehrliche Person halte und nehme mein Wort wieder zurück, weil ich falsch von ihr urtheilte.
F. B.

Donnerstag Nachmittags **Gesellschaftstag** der Bäckermeister im **Bürgergarten.**

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 6. Juni 1857.

Weizen	2	Thlr	15	Sgr.	—	Pf.	bis	3	Thlr.	2	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	=	25	=	—	=	=	1	=	27	=	6	=
Gerste	1	=	22	=	6	=	=	1	=	25	=	—	=
Hafser	1	=	2	=	6	=	=	1	=	5	=	—	=

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 7. Juni.		Den 8. Juni.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	24 Grad.	25 Grad.	15 Grad.
Wasser	17 =	17 =	17 =

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

